

**Deutsch**

**Name/Vorname:** ..... **Nr.** .....

**Z. Zt. besuchte Schule** .....

**Bearbeitungshinweise:**

- Dauer: 120 Minuten.
- **Achtung:** Wählen Sie nur eines von den drei Aufsatzthemen!
- Nicht mit Bleistift schreiben!
- Verwenden Sie für die Reinschrift das beigelegte Papier!
- Name auf der Reinschrift nicht vergessen!

## Thema 1 – Argumentationstext

*Das Internet ist heute nicht mehr wegzudenken. □ Worin sehen Sie die Vor- und Nachteile der neuen Kommunikationstechnik?*

### Aufgabestellung:

- Bestimmen Sie einen Adressaten, dem Sie Ihre Gedanken vermitteln möchten.
- Stellen Sie uns in einer kurzen Einleitung diesen Adressaten vor.
- Ihr Hauptteil soll so aufgebaut sein, dass er auf den Schluss abzielt.
- Der Schluss soll eine Empfehlung enthalten, wie Ihr Adressat seinen Umgang mit dem Internet verändern könnte.

## Thema 2 – freie Erörterung

### Aufgabestellung:

Erklären Sie die Bedeutung des unten stehenden Zitates von Benjamin Britten genau. Illustrieren Sie Ihre Ausführungen mit Erfahrungen und Beobachtungen.

Formulieren Sie einen zu Ihrem Text passenden, prägnanten Titel.

"Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Sobald man aufhört, treibt man zurück."

*Benjamin Britten (Komponist)*

## Thema 3 – Interpretation einer Fabel

### Aufgabestellung:

Erläutern Sie die Bedeutung der unten stehenden Fabel von Wolfdietrich Schnurre und schildern Sie zudem eine eigene Erfahrung, welche mit der Moral der Fabel zu tun hat.

### Schmerzliche Auslegung

„Ich sehe dir an“, sagte die Katze zum Kanarienvogel, der schmatzend im Käfig beim Körnermahl saß, „du bist zuinnerst verzweifelt über dein Los.“ „Herrje!“, sagte der Kanarienvogel erstaunt, „und ich habe mich stets für zufrieden gehalten.“ „Ein Irrtum“, sagte die Katze; „nur die Freiheit macht innerlich froh.“ „Und eben die fehlt mir!“, rief der Kanarienvogel bestürzt. „Daran siehst du“, sagte die Katze, „wie Recht ich habe, dass ich mir Sorgen mache um dich.“ Der Kanarienvogel senkte betäubt seinen Kopf. „Aber was kann man da tun?“ „Nichts einfacher“, sagte die Katze und hatte auch schon die Käfigtüre geöffnet: „Komm raus.“ „Aber mein regelmäßiges Futter! Der Kalkstein! Mein Bad!“ „– wiegt die Freiheit tausendfach auf.“ „Also schön“, seufzte der Kanarienvogel und hüpfte hinaus. – Da schlug ihm die Katze die Krallen ins Fleisch. „Hilfe!“, zeterte er, „was hat denn das mit der Freiheit zu tun!“ „Dummkopf“, sagte die Katze, „darin besteht sie doch gerade.“

*Wolfdietrich Schnurre (1920-89)*